

fen, dem Poilon, entfernt, doch noch keine Verbindung mit der Küste hatte.

Dort über dem Mira lag der Nachbarstaat Neu Granada — wenigstens eine kurze Strecke von dem Bergstrom entfernt, und nur vereinzelte Indianerhütten lagen dort herum.

Da blieb Pedro plötzlich stehen und mit dem Arm hinunter in das Thal deutend, sagte er:

„Dort unten ist eine Brücke — sie verbindet wahrscheinlich die beiden Randoes mit einander. Dort drüben sind wir sicher.“

„Eine Brücke?“ sagte Wisbana, der mit dem Auge dem ausgestreckten Arm des Indianers gefolgt war, „ich kann nichts erkennen.“

„Kommt nur“, erwiderte aber dieser, „der Weg liegt hier vollkommen offen, und je eher wir das jenseitige Ufer erreichen, desto besser.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, kletterte er den steilen und steinigen Gang hinab, und Wisbana hatte Mühe ihm zu folgen. Seine Glieder schmerzten ihn von dem langen, anstrengenden Marsch, und so tapfer er sich bis jetzt noch in dem wohl rauhen, aber doch nur durch wenige Steigungen unterbrochenen Maulthierpfad gehalten, so knieten ihm doch jetzt die Knie ein, und er mußte sich verschiedene Male anhalten und für Momente rasten.

Über das dauerte nicht lange. Unablässig hatte er dabei die gegenüberliegenden Höhen, über welche der nach Westen führende Weg lag, im Auge, und schon lange einzelne Punkte bemerkt, die seinen Verdacht erregten, und die er auch bald als Reiter erkannte. Aber sie schienen weder nach Osten noch Westen eine bestimmte Richtung zu nehmen, sondern bewegten sich Anfangs hin und her, und kamen erst jetzt wieder in Gang. Sie blieben jedoch nicht auf der Straße, sondern stiegen ebenfalls den Gang herab und wenn sie die Richtung beobachteten, die sie jetzt nahmen, so mußten sie mit ihnen an der Brücke kreuzen.

„Kommt, Fremder — da oben zeigt sich eine Gesellschaft, die mir nicht gefällt. Zu Pferd können sie nicht über den Mira, das müssen sie gut genug wissen, und trotzdem reiten sie dort hinab — je eher wir also da unten anlangen, desto besser.“

„Aber bis hierher können die Quitoner doch noch keine Wagen gefandt haben?“ „Quien sabe“, sagte der Indianer wieder schelzuckend, „ich traue ihnen nicht, und jetzt möchte ich selber nicht mit eingefangen werden.“

Der Indianer lachte. „Wenn wir ihnen nicht den Weg verlegen! Kommt, Sennor, die Zeit vergeht. Das einzige Gute ist, daß sie den Weg nicht kennen, da unten ist eine abschüssige Bank, über die sie mit ihren Pferden nicht hinüber dürfen, oder sie brechen alle Hals und Beine. Wir aber haben gewonnen,

sobald wir nur zehn Minuten vor ihnen hinüber kommen. Laßt den Korb hier — wir brauchen ihn jetzt nicht mehr, denn er hindert uns nur im Bergabsteigen. Vorwärts, wenn Ihr je in Eurem Leben Eure Füße nothwendig gebraucht habt, so gebraucht sie jetzt.“

Wisbana schüttelte allerdings den Kopf, denn er konnte sich noch immer nicht denken, daß die Reiter, die noch dazu aus der Richtung kamen, wohin sie gerade wollten, etwas von dem in Quito Vorgegangenen wissen konnten und auf ihrer Spur wären, aber der Indianer behauptete das Alles mit solcher Sicherheit, daß er selber zuletzt ängstlich wurde. Allerdings waren die Reiter noch zu weit entfernt, um schon genau unterscheiden zu können, wer es sei, auffallend blieb es aber sicher, daß sie vom Weg in diese Steinmassen abbogen und mit ihnen zugleich einem Steg zu hielten, den sie, wie Pedro versicherte, nie im Leben mit ihren Thieren passiren konnten.

Die Knie thaten ihm entsetzlich weh und manchmal, wenn er etwas scharf heruntertrat, knickte er unwillkürlich zusammen, aber er biß die Zähne auf einander, und wenn auch Pedro dann und wann auf ihn warten mußte und das ungeduldig genug that, so holte er ihn doch immer wieder ein und näher und näher kamen sie der wunderlichsten Brücke, die Wisbana wenigstens in seinem Leben gesehen. Sie bestand in der That aus nichts als einer langen, starken Rebe, die jedenfalls aus dem niedern Sumpfland hier herauf gebracht worden und etwa drei Zoll im Durchmesser halten mochte. Der Strom selber aber, mit seinen kahlen, felsigen Ufern, lieferte nicht die geringste Hilfe die beiden Enden dauerhaft zu befestigen, und ein kleines Gestell aus starken Stangen, die aber auch hier nie gewachsen, hatte hergestellt werden müssen, um als Träger und Anhaltspunkte zu dienen. An diesen lehnte dann eine schlante Leiter aus Bambus, auf der man zu der Rebe aufklettern mußte und der Uebergang war uur für andere Leute als Seiltänzer, dadurch möglich, daß man sich unter der Rebe, mit den Händen daran klammerte, die Knie dann überschlug und sich so nach und nach hinüber arbeitete.

(Fortf. f.)

Stiefes.

Theater.

Die Wahl des gestrigen Kirchpfeifer'schen Stücks „Steffen Langer aus Glogau“ war ein glücklicher Griff der Direktion, denn das Haus war wieder sehr zahlreich besucht, was der Gesellschaft um so mehr zu gönnen ist, als sie ohne dieß durch die in voriger Woche und in dieser stattfindenden Välle einen nicht unbedeutenden Schaden erleidet.

Die Rolle des Steffen Langer war in der Person des Hrn. Wagler so gut besetzt, daß die Lachmuskeln des Publikums beständig in Bewegung erhalten wurden, namentlich verfehlte es seinen Eindruck nicht, als er als Feueroffizier, um seinem Klärchen einen Kuß geben zu können, die begleitende Mannschaft kehrt machen ließ.

Herr Koll zeigte sich seinen beiden Rollen, dem hochmüthigen verschmitzten Leibeigenern Wassilowitsch und dem kniderigen Geizhals Büren, ziemlich gewachsen; gefiel uns jedoch als Seilermeister entschieden besser.

Sarano (Zic. Anshiny) war nie so

wöhnlich gut; ihr Spiel zeigte Gewandtheit und eine vollständige Beherrschung des Sujets; daß sie denselben Fehler begeht, wie ihr Steffen, den Gar per Herr und Majestät anzureden, ist ihr als schüchternem Kinde weniger übel zu nehmen.

Wenn uns die Frau Wagler als Bauernmädchen Jarscha diesmal weniger als sonst ansprach, so lag solches nicht in dem Spiel, das meisterhaft durchgeführt wurde, sondern in der Rolle an sich; für ein „Mädchen“ will es uns denn doch scheinen, die Frau Wagler selbst mit Aufbietung aller Theatertünfte doch nicht mehr jugendlich genug, und wäre eine jugendlichere Erscheinung mehr am Platz gewesen.

Zu wünschen ist, daß für die Besetzung der Damenrollen eine größere Auswahl vorhanden wäre.

Daß der Souffleur namentlich auf den vorbereiten Plätzen nicht bloß viel zu viel gehört, sondern sogar gesehen wird, ist ebenfalls zu rügen und in dieser Beziehung zu wünschen, daß die Rollen besser memorirt werden.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 2. Febr. In der verfloffenen Woche war das Wetter recht veränderlich, wie man solches sonst nur im April gewöhnt ist, übrigens wurden die Saatselder bis jetzt dadurch nicht beschädigt. An den meisten auswärtigen Börsen und Märkten ist es im Getreidehandel wieder etwas ruhiger geworden, und wenn auch gerade kein kennenswerther Preisrückgang stattgefunden hat, so wird doch fast durchweg die Tendenz als ziemlich matt geschilbert. Obgleich dagegen die süddeutschen Märkte in fester Haltung verkehrten, war der Geschäftsgang bei heutiger Börse dennoch wiederholt schleppend, und die Umsätze beschränkten sich auf den nöthigsten Bedarf. Wir notiren: Weizen galizischer 9 fl. 12—15 fr., russischer 9 fl. 6—18 fr., bayerischer 9 fl. 18 bis 24 fr., amerikanischer 9 fl. 6—21 fr.; Roggen 9 fl. 18—24 fr.; Roggen russischer 6 fl. 51 fr. bis 7 fl. 6 fr., Hafer 5 fl. 18 fr. Weizenpreis per 100 Kilogramm incl. Saad. Mehl Nr. 1: 26 fl. 48 fr. bis 27 fl. 12 fr. Nr. 2: 24 fl. 48 fr. bis 25 fl. 12 fr. Nr. 3: 24 fl. 12—24 fr. Nr. 4: 20 fl. 12 bis 24 fr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Januar. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 56 fr. Haber 4 fl. 47 fr. ferner per Simri: Gerste 2 fl. 9 fr. Mischling — fl. — fr. Roggen 2 fl. 34 fr. Ackerbohnen 2 fl. 20 fr. Waizen — fl. — fr. Linsen 3 fl. 36 fr. Weisfloren 2 fl. 20 fr. Erbsen 3 fl. 36 fr.

Hall den 31. Jan. Kernen 9 fl. 15 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 45 fr.

Heilbronn den 31. Jan. Kernen 6 fl. 30 fr. Gerste 6 fl. 26 fr. Dinkel 7 fl. 3 fr. Waizen 8 fl. 42 fr. Haber 4 fl. 49 fr.

Ulm den 31. Jan. Kernen 9 fl. 8 fr. Waizen 9 fl. — fr. Roggen 7 fl. 30 fr. Gerste 7 fl. 42 fr. Haber 5 fl. 11 fr.

Goldkurs vom 3. Febr.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57—58
Pistolen 9 37—39
Holländische 10fl.-Stücke 9 52—54
Randducaten 5 31—33
20 Frankenstücke 9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns 11 47—49
Russische Imperiales 9 40—42
Dollars in Gold 2 24 1/2—25 1/2

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 17.

Samstag den 7. Februar 1874

43. Jahrg.

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

An die Orts-Vorsteher.

In Gemäßheit der Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 20. Septbr 1873, Regierungsblatt Nro 33, werden diejenigen Ersatz-Reservisten erster Classe, welche im Falle einer Mobilmachung Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen wollen, aufgefordert, ihre Gesuche um solche Zurückstellung unverweilt bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsorts anzubringen. Die Ortsvorsteher haben die Gesuche zu prüfen und nach Maßgabe des Befunds darüber eine an das Oberamt einzugehende Nachweisung aufzustellen, aus der die persönlichen Verhältnisse der Bittsteller und die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, welche eine zeitweilige Zurückstellung als zulässig erscheinen lassen. Ueber die Gesuche, welche bis 15. März 1874 vorzulegen sind, wird von den Vorstehenden der Kreis-Ersatz Commission sofort bei dem nächsten Kreis-Ersatzgeschäft entschieden werden.

Hall den 6. Febr. 1874.
Badnang

Die Kreis-Ersatz-Commission.
Der Militär-Vorsitzende: Der Civil-Vorsitzende:
Messmer, Drecher,
Major und Bezirks-Commandeur. Oberamtmann.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Anschaffung von Büchern auf Gemeindefkosten.

Da neuerdings die Gemeinden mit Bücher-Zusendungen zur Anschaffung auf Gemeindefkosten überschwenmt werden, so wird den Ortsvorstehern die Rücksicht auf Sparfamkeit und Vermeidung aller unnöthigen Ausgaben eingeschärft und haben dieselben Zusendungen, welchen keine auf einen Beschluß des Gemeinderaths sich gründende Bestellung vorausgeht, künftig einfach zurückzuweisen.

Bücher und Schriften, deren Anschaffung nöthig oder zweckmäßig ist, werden in der Regel durch das Oberamt und in der gerichtlichen Sphäre durch das Oberamtsgericht empfohlen.

Bei weiteren Anschaffungen hat jedenfalls eine Prüfung des wirklichen Bedürfnisses vorauszugehen und wird bei den Rechnungs-Revisionen hierauf genau geachtet werden.

Den 4. Febr. 1874.

Oberamt.
Drecher.

Oberamt Badnang.

Nachdem durch Erlaß des Ministeriums des Innern vom 30. v. M. die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung vom 25. Nov. 1849, betreffend die Beschränkung des Kleinpolzhandels im Bezirk der Stadtdirektion und des Amtsbezirks Stuttgart bis zum 30. April 1875 verlängert worden ist, so erhalten die Orts-Vorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 6. Februar 1874.

Oberamt.
Drecher.

Baurhardi.

Die Arbeiten an dem in Murrhardt umzubauenden Försterhause sind im Submissionswege zu vergeben.

Es sind veranschlagt die Arbeiten für:

- 1) Maurer und Steinhauer 1818 fl. 6 fr.
- 2) Zimmermann 991 fl. 51 fr.
- 3) Schreiner 647 fl. 3 fr.
- 4) Glaser 136 fl. 33 fr.
- 5) Schlosser 179 fl. 10 fr.
- 6) Sypier 456 fl. 32 fr.
- 7) Flächner 80 fl. 18 fr.
- 8) Anstreicher 222 fl. 32 fr.

Vorantrag, Pläne und Affordsbedingungen können in der Kameralamtskanzlei in Badnang täglich eingesehen werden.

Affordsliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abtrock an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau des Försterhauses in Murrhardt“

spätestens bis Freitag den 20. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, bei dem Kameralamt Badnang einzureichen.

Die Eingaben werden sofort an denselben Tage Vormittags 10 Uhr auf der Kameralamtskanzlei eröffnet, wobei die Submittenden anwohnen können. Den Unterzeichneten un-

bekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Badnang den 4. Februar 1874.
Ludwigsburg
K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.
Maier Juch.

Reisach- und Kleinnuß-Holz-Verkauf.

Montag den 9. d. M. im Staatswald Guldenberg, Abtheilung Eulentrain, oberhalb des Pfaffenbrüchles: 61 Loose Fichten-Mahdenreis, aus dem Bohnen- und Rebstecken in Masse ausgenutzt werden können.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem sog. Parrierweg.

Reichenberg den 5. Febr. 1874.
K. Revieramt.
Trips.

Fabrik-Verkauf.

Von dem Nachlasse des verst. Wilhelm Sorg, gewesenen ledigen Schreiners dahier, kommt die vorhandene Fabrik, bestehend in: Büch, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Handrath, sowie ziemlich viel Schrei-

nerhandwerkzeug und Waaren- und Holz-Vorräthe,

am Montag den 9. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber in die zc. Sorg'sche Wohnung in der obern Vorstadt einladet. Den 5. Februar 1874.

K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an die dahier ledig veriorbene

Magdalene Böhm sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen. Den 5. Februar 1874.

K. Gerichts-Notariat.
Reinmann.
Waisengerichts-Vorstand
Schmütle.

Gläubiger-Aufruf.

Etwas Ansprüche an den unlangst verstorbenen Wilhelm Sorg, ledigen Schreiner dahier, sind binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten

Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen.
Den 5. Februar 1874.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengerichts Vorstand
Schmüdle.

Bachnang.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Schäfer Eberhard Mögler dahier will am
Wittwoch den 11. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich verkaufen:

1/1, Teil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohn-
räumen und Stallung,
B. V. N. 1700 fl. ;

Die Hälfte an einer einbarnigen Scheuer
mit Stallung,
B. V. N. 1625 fl. ;

Eine Kellerhütte mit gewölbtem Keller,
B. V. N. 350 fl.

in der Sulzbacher Vorstadt, neben Ziegler
Schad und Schreiner David Sorg.

1/2, Acre 43,5 Acre mit hohem Acker
eingebaut, am Strümpfelmacher Weg, neben
Kronenwirt Brenninger und Johannes
Uebelmesser ;

1/2, Acre 23,3 Acre Acker am Arienauer
Weg, neben Metzger Groß und sich selbst ;

1/2, Acre 28,9 Acre Acker am Arienauer
Weg, neben Friedrich Treßler und sich
selbst ;

1/2, Acre 24,3 Acre Acker und Rain im
Seelacher Feld, neben Johannes Sengen-
bacher und sich selbst ;

1/2, Acre 46,5 Acre Acker im Seelacher
Feld, neben Schuhmacher Gailer und sich
selbst ;

1/2, Acre 13,2 Acre Wiesen am Strümpfel-
macher Weg, neben Kurrmann Sengen-
bacher und Christian Laper's Witwe von
Strümpfelmacher ;

1/2, Acre 30,3 Acre Wiese in obem Ebans
wiesen, neben Johann Georg Sauer und
Saisenheder Bettinger ;

1/2, Acre 2,0 Acre Wiese und Land ob der
Edartsflinge, neben sich selbst und dem
Weg ;

1/2, Acre 2,0 Acre Wiese ob der Edarts-
flinge, neben sich selbst und Carl Schweizer ;

1/2, Acre 0,7 Acre Wiesen am Strümpfel-
macher Weg, neben Daniel Traub und
den Auhöckern, wozu die Liebhaber ein-
geladen werden
Den 6. Februar 1874.

Nachschreiber
Krauth.

Sechielberg.

Hopfenstangenverkauf.

Der Herrliche Herrat am
Montag den 9. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

aus dem 1873/74 Zucht gebräutete, aber
noch in der besten Uebersichtliche Hopfen-
stangen, in der Gegend im öffentlichen
Ausschreibungs-Verkauf, neben dem
Herrlichen Herrn, in das Gaus zur
St. 4. 1874.

Edelbach, Memminger.

Bachnang.

18 bis 20 tüchtige Maurer
für den Bau und den Umbau von 2 Zimmern
mit Kamin und Bad.

Strohauer Jhle.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Da der anaekündiate Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim bis jetzt keine genügenden An-
meldungen zur Folge gehabt hat, so müßte diese ebenio nützliche als nothwendige Gelegenheit
zu weiterer Ausbildung der Angehörigen des Schäferstandes für dieses Jahr entzogen bleiben,
falls sich nicht noch eine weitere Anzahl zur Theilnehmung entschließt.

Der Termin zur Anmeldung ist deshalb noch um 8 Tage verlängert worden.
Theilnehmern aus dem hiesigen Bezirk wird der bisherige Beitrag aus der Vereinskasse
von 8 10 fl. zugesichert.

Bachnang den 4. Febr. 1874

Der Vereins Vorstand
Drescher.

Württemberg. Commissions-Bank Stuttgart

Abtheilung für Süddeutschland.

Aufsichtsrath:

Herr F. Dreher, Major a. D.

" Direktor A. C. Fischer.

" C. Aug. Pfeiffer, Hofbuchdruckerei-
Besitzer.

Revisions-Commission:

Herr Stadtrath Geiger.

" Kanzleirath Nimmele.

" Kaufmann A. Schlee.

Stand der Capital- & Credit-Versicherung.

Am 1. Januar 1874 waren betheiligt: 862 Mitglieber mit 975,037 fl. 30 kr.

Netto-Zugang im Monat Januar 174 " " 184,400 fl. — kr.

Somit Stand am 1. Februar 1874: 1036 " " 1,159,437 fl. 30 kr.

Für die Controle: " Fausel.

Der Vorstand

der
Württemberg. Commissionsbank:
Graf. i. B. Kommerell.

Prinzessin-Zwieback-Mehl

von G. Stumpff in Stuttgart, Büchsenstraße 17 1/2,

das anerkannt gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Dasselbe empfehlen befehl in Bachnang:

C. Weismann. Louis Kübler.

Carl Robert, Stuttgart.

Masken-Garderobe. Lager für Herrn.

Dominos. Gesichtsmasken.

Bei reichhaltigster Auswahl sichere billige Miethpreise u.

Neue Anzüge nach Maß ebenfalls miethweise.

Bachnang.

Bieh-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Wittwoch den 11. Febr.,
Vormittags 11 Uhr,

in seinem Wohnhause zwei
hochträgliche Kühe, ganz
schweren Schlages, 1 Hind,
1 1/2 Jahr alt, von derselben
Zucht.

Oberhard Mögler, Schafhalter.

Bachnang.

1 bis 2 Arbeiter

finden fortwährend Beschäftigung bei
Johann Käferle, Schuhmacher

Auch nehme ich einen wechlerzogenen Men-
schen in die Lehre auf.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie
Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt

Bachnang

Gewerbe-Verein

Montag den 9. d. M., Abends 8 Uhr,
im Waldhorn.

Nachschäftsbericht, Wahl eines neuen
Vorstands und der Ausschussmitglieder.
Zu zahlreichem Erscheinen der Mitglieder
ladet ein

der Vorstand
Kurz.

Fichtenloh.

Unterzeichneter setzt solches dem Verkauf
aus, prima Qualität per Ctr. 1 fl. 24 kr.
Station Staltach.

Ehr. Kerler,
Münau (Oberbayern).

Bachnang.

Feinst marinierte Häringe,

vollständigen Gmmenthaler- und Rahm-
käse empfiehlt

G. Gebhardt.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer **Sochzeitsfeier**
am Sonntag den 8. Februar la-
den wir unsere Freunde und Be-
kannte auf den Abend freundlich
ein zu dem bekannten „guten
Stoff“ bei Restaurateur Kurz.

Der Bräutigam:

Carl Nisi.

Die Braut:

Friederike Körner.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer am morgigen Sonn-
tag den 8. ds. Mts. stattfindenden
Sochzeit laden wir alle unsere
Freunde und Bekannte in
die Wirthechaft von Metzger **Sorg**
hier freundlich ein.

Friedrich Kübler

von Heiningen.

Marie Knödler

von Ebni.

Bachnang.

Für Nothgerber

empfehle ich eine ganz frische Sendung
ächter feiner franzöf. **Abrundsteine**,
verschiedene Sorten **Abziehsteine**,
Glattschiefer, **Blanchireifen** mit
und ohne **Schraubenheft**, sehr gute
englische **Falschblätter**, **Falscheeren**
mit und ohne **Schrauben**,

Lohhamen und sonstigen Gerber-
handwerkzeug.

J. Sticler, Schlosser.

Heiningen.

Frische Häringe

sind angekommen bei

Krämer Schief.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Cöln.

Als **nützliches Hausmittel** bei leichten ca-
tarialischen Hals- und Brustleiden allwärts
empfohlen. In Paqueten à 4 Sgr. käuflich in
Bachnang bei L. W. Feucht; **Oppen-
weiler** bei Louis Schäffer; **Sulzbach** a/W.
Lei J. Rüd; **Murrhardt** bei Conditor C.
Stöcklen; **Mundersberg** bei Apoth. W. Bil-
finger; **Winnenden** bei C. J. Glock.

Bachnang.

Nächsten Sonntag hat den Brefelnbacktag

und ladet hiezu freundlich ein

Bäder Noos.

Großaipa.

Fruchtbranntwein

von bekannter guter Qualität empfiehlt na-
mentlich bei größerer Abnahme sehr billig
Robert Hölzerlin.

Zinsquittungen

für württ. Staatsobligationen
empfehlen die
Druckerei des Murrthalboten.

Unterweissach.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Dien-
stag den 10. d. M. stattfindenden
Sochzeit laden wir alle unsere
Freunde und Bekannte zu Metzger
Banmann hier freundlichst
ein.

Der Bräutigam:

Johannes Hägelle.

Die Braut:

Christiane Gahmann.

Bachnang.

Die **Theater-Gesellschaft** wird ersucht,
das Stück „Steffen Langer aus Olgau“
wiederholt zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Zu dem zweiten Commers wer-
den insbesondere auch wieder die
auswärtigen **Candidaten** erwartet.

Nachruf

an den
in Cincinnati in Nordamerika
am 10. Jan. d. J. gestorbenen

Julius Mayer, Maler von hier

Es thut mir bangen, schweren Klagen
Die Trauerkunde zu uns her,
Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein edler Jüngling ist nicht mehr.

Ein kurzes Leben nur war ihm beklüdet,
Er hat des Lebens Lust und Leid gekannt,
Und früh vollendet mit er schon im Frieden,
Doch ferne von dem lieben Heimatland.

Du schiedest aus dem trauten Freundeskreise,
Hast eine andere Bahn Dir auserwählt,
Es zog Dich fort zur weiten Welt,
Himber nach der neuen Welt.

„Bald kehre ich wieder!“ riefest Du beim
Scheiden,
„Ihr Eltern, Brüder, weinet nicht um mich,“
„Auf kurze Zeit nur müssen wir uns meiden,
Dann kehre ich glücklich, froh zu Euch zurück.“

Doch bald ist Dir der frohe Muth entwichen,
Die rastlose thätige Kraft verfliehet,
Der Krankheit Gift kam leise angeschlichen,
Hat Deiner Jugend Würde abgemüdet.

Weint nicht, wir werden ihn einst wieder
seh'n,
In jenem Land, wo keine Thräne fällt,
Wo Erdendeiden schnell verweh'n,
Dort oben in der bessern Welt.

Gewidmet von seinen Freunden:
Ehr. M. Frö. He. A. J.
L. Sch.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

können auf die Monate Februar
und März gemacht werden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 6. Febr. Verflohenen Mittwoch Abend wurde auch hier das Nordlicht beobachtet, das nach den eingelaufenen Berichten an verschiedenen Orten des Landes gesehen wurde. Herr N. Falb hatte auf diesen Tag ein Erdbeben prophezeit gehabt. Nach ihm sollen sich noch die Tage vom 18. Februar, 3., 13. und 31. März durch heftige Erscheinungen bemerkbar machen, worauf in der Regel einen Monat später die Thätigkeit des Weltalls eintritt.

Badnang den 6. Februar. Gewiss zur Freude aller derer, welche die Straße zwischen Badnang und Marbach, Ludwigsburg öfters passieren müssen, kann gemeldet werden, daß nun auch die Strecke zwischen Kieleshausen und Großaspach, auf welcher bekanntlich 2 bedeutende Stiche je in der Nähe der beiden Orte sind, vom Staat einer gründlichen Correctur unterzogen wird. Ist dies einmal geschehen, so wird es hoffentlich nicht ausbleiben, daß dann auch noch die Strecke zwischen Großaspach und Badnang, welche die allerfatalste ist, zur Correctur kommt.

* Der Murrhardter Viehmarkt am 3. d. M. war mit allen Viehgattungen sehr stark besetzt, es zeigte sich aber auch nur geringe Kauflust und solche nur zu ermäßigten Preisen. Offenlich darf man unter solchen Umständen nun ein Zurückgehen der Fleischpreise erwarten.

* Am Lichtmessertag ereignete sich in Gemmingen im Oberrhein ein großes Unglück. In der dortigen Papierzeugfabrik, die eben zu einer Papierfabrik erweitert werden soll, explodirte der sogenannte Lumpentocher, der zum erstenmal probirt wurde. Dem Fabrikanten Bezner wurde buchstäblich der Kopf vom Leibe gerissen; Mechanikus Kösch von Heilbronn wurde so sehr verbrüht, daß er nach wenigen Minuten todt war; Kupfermeister Fischer von Lausen und ein Arbeiter der Fabrik erlitten schwere Verletzungen; die aus Cement stark aufgeführten Wände des Gebäudes wurden auseinandergerissen und liegen in Trümmern. Herr Bezner hinterläßt Frau und 9 Kinder.

* In Stuttgart hat sich letzten Dienstag Nacht ein Reisender aus Karlsruhe erschossen, welcher noch 1 fl. 11 kr. in der Tasche hatte.

* Nach den statistischen Zusammenstellungen hat im Jahr 1873 die Wechseltempelstauer im Reich 2,614,876 Thaler ertragen; Berlin erscheint dabei mit 395,523 Thalern, Hamburg mit 295,290, Frankfurt mit 137,919 Thalern. Die Zusammenstellung ist nach den betreffenden Oberpostamtsdirektionsbezirken gefertigt.

* Im Wahlkreis Colmar erhielten Pfarrer Schönlind (ultramontan) 6997, Fabrikant Hartmann (eli.) 3594, Schriftsteller Grad (franz.) 1262, Advokat Schneegans 303, Fürst Bismarck 121 Stimmen. Ersterer ist also gewählt. Gewählt sind ferner: im Wahlkreis Molsheim-Erlin Pfarrer Philippi (Merikal); im Wahlkreis Hagenau-Weichenburg Stadtrath Hartmann (Merikal); im Wahlkreis Saargemünd-Forbach Ingenieur Bouquet (franz.) mit ca. 17,000 Stimmen; in Zabern Leutich (franz.) mit $\frac{1}{2}$ aller Stimmen; in Saarburg Salzburger Hermanns (franz.); in Altkirch Pfarrer Wintter.

Das Resultat ist, daß sämtliche 15 Abgeordnete aus den reichsfeindlichen Parteien genommen wurden: 10 sind Ultramontane und 5 französische Protest-Candidaten. Unter Ersteren befinden sich nicht weniger als 7 Geistliche: 2 Bischöfe und 5 Pfarrer.

* Die Reichstagswahl in Elsaß-Lothringen werden von den Blättern aller Farben mit begreiflichem Beifall besprochen. Wie Droglie darüber denkt, lehrt der Français, der jubelnd ausruft: der Ausfall der elsass-lothringischen Wahlen sei nicht bloß ein politisches, sondern auch ein kirchliches Ereigniß in Folge der Wahl von 2 Bischöfen und 5 Pfarrern. Der Temps ist „gerührt und dankbar“, kann aber doch einen leisen Seufzer über den kirchlichen Charakter der Wahlen nicht unterdrücken. Die Presse meldet, um den Eifer der Protestbewegung zu zeigen, daß während der Periode der Wahlbewegung an einem einzigen Tage die Post in Straßburg 80,000 Wahlbriefe und Wahlumschreiben beförderte. Hätten die Franzosen im umgekehrten Falle auch 80,000 Wahlbriefe Deutscher gewissenhaft befördert? Dieses Faktum zeigt den Franzosen, wie frei die Wahlen waren; aber davon steht natürlich kein Wort in den Blättern, daß zum erstenmal in Elsaß freie Wahlen stattgefunden haben.

Posen den 3. Febr. Die Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski erfolgte auf Requisition des Kreisgerichts, nachdem dem Erzbischof bereits gestern seine bevorstehende Inhaftirung angezeigt war. Die Ruhe ist völlig ungestört. Bei der Verhaftung war das Schloß polizeilich stark besetzt. Der Erzbischof verlangte zwei Domherren zur Begleitung, was abgelehnt wurde. Ledochowski ist nicht nach Frankfurt a. D., sondern auf Beschluß des hiesigen Appellgerichts nach Ostrowo (Prowinz Posen) ins Gefängniß abgeführt worden, da die Haft in einem dem betreffenden Gerichtsbezirk angehörigen Gefängniß zu verüben ist.

Posen den 4. Febr. Der Weibbischof Janiszewski ist mit der Funktion des Erzbischofs betraut. Unter der polnischen Bevölkerung herrscht große Besorgung. Das polnische Theater und polnische Festlichkeiten wurden eingestellt. Der Erzbischof Ledochowski ist gestern Nachmittag in Ostrowo eingetroffen und ins Kreisgerichtsgefängniß abgeliefert worden. Auf allen Stationen waren militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. In Ostrowo war von der Ankunft nichts bekannt. Der Erzbischof bewohnt zwei neu eingerichtete Zimmer.

Berlin den 4. Febr. Der frühere Reichs- und Landtagsdeputirte Nationalökonom Prince Smith hiftigstergeffordben. (Prince Smith war 1809 in London geboren und verlebte seine frühe Jugend in Britisch Guiana, wo sein Vater Zivilgouverneur war. Seit 1861 gehörte er dem preuß. Abgeordnetenhaus an. Bekannt ist er als einer der Hauptvertreter der Freihandelslehre und Verfasser vieler volkswirtschaftlicher Schriften. Er war Vorstand des volkswirtschaftlichen Kongresses, der Freihandelsgesellschaft etc. Im letzten Reichstag vertrat er den rheinischen Wahlkreis. Er war Mitglied der nat.-lib. Fraktion.)

Berlin den 5. Febr. Der Reichstag wurde heute Nachmittag 2 Uhr im Saale des königlichen Schlosses eröffnet. Etwa 150 Mitglieder waren anwesend. Fürst Bismarck verlas die Eröffnungsrede, deren Schlusspassus über die Friedensansichten sehr beifällig applaudirt wurde.

Berlin den 5. Febr. Reichstag. Der Alterspräsident von Bonin eröffnet die

erste Sitzung. Der Saal ist ansehnlich gefüllt, 260 Abgeordnete anwesend, auf dem Bureau 266 Abgeordnete angemeldet. Dr. Simson ist Krankheitshalber abwesend und sucht einen 14tägigen Urlaub nach. Die Verlesung in die Abtheilungen soll durch das Bureau erfolgen. Die Präsidentenwahl wird auf Montag festgesetzt. Lehnt Simson die Präsidenschaft definitiv ab, so ist Forckenbeck für sie designirt.

England.

* Aus England liegen bereits die ersten Wahlnachrichten vor. Bei 48 bekannten Wahlen ist bereits eine Niederlage der liberalen Partei in 6 Wahlbezirken konstatirt, während die Konservativen bisher nur aus Einem Bezirk verdrängt wurden. Der Rücktritt Gladstone's wird hiernach wahrscheinlich.

London den 3. Febr. Nach den bis heute vorliegenden Nachrichten sind bis jetzt in den Grafschaften 56 Liberale und 75 Konservative gewählt. Die Liberalen haben in diesen Wahlbezirken 2 Sitze gewonnen, die früher den Konservativen gehörten, die Konservativen 8, die früher den Liberalen gehörten.

Rußland.

Petersburg den 3. Februar. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach diejenigen Personen, welche wegen vor dem Jahr 1871 begangener politischer Verbrechen angekludat sind, begnadigt werden. Eine weitere Verfügung hebt den Posten eines Generalgouverneurs von Odessa auf.

Ueber Hühnerzucht.

Man kann so häufig hören, daß die Hühnerzucht nicht einträglich sei und so zu sagen hiebei der Gulden auf achtzehn Bagen komme. Als Gegenbeweis können wir folgende thatsächliche Ergebnisse anführen: Von 16 Stück 1-, 2- und 3-jährigen Hühnern erhielt Einsender dieses im Jahr 1873 und zwar im Monat Januar 133 Eier, Februar 84, März 252, April 327, Mai 311, Juni 292, Juli 342, August 236, September 259, Oktober 152, November und Dezember 0, zusammen 2408 Eier. Hienach kommen auf 1 Huhn ca. 150 Stück Eier pro Jahr. Ein Ei durchschnittlich zu 1 $\frac{1}{2}$ kr. berechnet, ergibt für alle 16 Hühner den Gesamtertrag von 70 fl. 14 kr. jährlich für Eier. Der Aufwand für Gerste, Radmehl, Kartoffel betrug zusammen 42 fl. 10 kr., bleibt Reinertrag 28 fl. 4 kr. Hierzu ist weiter in Rechnung zu nehmen, daß man stets frische und gute Eier hat, den Küchenabfall immer nützlich verwenden kann, und daß nebenbei ein fettes Huhn nebst Nudelsuppe zuweilen eine kräftige gute zur Abwechslung sehr angenehme Mahlzeit liefert.

Fruchtpreise.

Badnang den 4. Febr. Dinkel 6 fl. 50 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 49 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best	mittel	gering
Dinkel: 154 Pfd.	149 Pfd.	146 Pfd.
Haber: 177 Pfd.	173 Pfd.	168 Pfd.

Rottweil den 31. Jan. Kernen 9 fl. 29 kr. Weizen 9 fl. 15 kr. Dinkel 6 fl. 28 kr. Haber 4 fl. 57 kr., Gerste 7 fl. 30 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 8. Febr. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 18.

Dienstag den 10. Februar 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. etc.

Bestellungen

auf den **Murrthal-Boten** können auf die Monate **Februar und März** gemacht werden.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. **Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.**

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällige 14tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johannes Schwarz, Schuhmacher von Lippoldsweiler, **Donnerstag den 9. April 1874**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Lippoldsweiler.

Der Liegenschaftsverkauf findet am 12. Februar, Mittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Unterweissach und Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Hohnweiler statt.

Rudolf Spreter, Glockengießer in Ebersberg, **Mittwoch den 22. April 1874**, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Ebersberg.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 2. März 1874, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Ebersberg statt. Den 26. Januar 1874. Oberamtsrichter **Clemens Murrhardt**.

Bau-Afford.

Die Arbeiten an dem in Murrhardt ungenutzten Försterhause sind im Submissionswege zu vergeben.

- Es sind veranschlagt die Arbeiten für:
- 1) Maurer und Steinhauer 1818 fl. 6 fr.
 - 2) Zimmermann 991 fl. 51 fr.
 - 3) Schreiner 647 fl. 3 fr.
 - 4) Glaser 136 fl. 33 fr.
 - 5) Schlosser 179 fl. 10 fr.
 - 6) Gypser 456 fl. 32 fr.
 - 7) Kleiderer 80 fl. 18 fr.
 - 8) Anstreicher 222 fl. 32 fr.

Vorantrag, Pläne und Affordsbedingungen können in der Kameralamtskanzlei in Badnang täglich eingesehen werden.

Affordsliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abtreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt sein muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau des Försterhauses in Murrhardt“

spätestens bis **Freitag den 20. Februar d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

bei dem Kameralamt Badnang einzureichen. Die Eingaben werden sofort an demselben Tage Vormittags 10 Uhr auf der Kameralamtskanzlei eröffnet, wobei die Submittenden anwohnen können. Den Unterzeichneten unbekannt Unternehmern haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Badnang — den 4. Februar 1874. Ludwigsburg K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt. **M a i e r F u c h s.**

Holz-Verkauf.

Montag den 16. Febr. aus dem oberen u. unteren Burgholz u. Buch: 20 buchene Wagnerkanten, 665 Stück Nadelholzstangen: 465 Stück 1—3 M., 1650 Stück 3—5 M., 1390 Stück 5—7 M., 665 Stück

7—9 M., 430 Stück 9—11 M., 195 Stück 11 und mehr M. lang, 30 Gerüststangen, 39 Nm. buchene Scheiter, 96 dto. Brügel und Anbruch, 35 birchene dto., 11 erlene dto., 44 asperne dto., 18 Nadelholzscheiter, 142 dto. Brügel und Anbruch. Um 9 Uhr in der Post in Rudersberg. K. Postamt Schornborn. **F i c h b a c h.**

S e c h s e l b e r g, Gerichtsbezirk Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des ledig verstorbenen **Christoph Sautter** von Waldenweiler ergeht an dessen Gläubiger hiemit die Aufforderung ihre Ansprüche längstens bis zum **7. März d. J.**

bei der Theilungsbehörde anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung keine Rücksicht auf dieselben genommen werden könnte. Den 7. Februar 1874. K. Amtsnotar **W a i f e n g e r i c h t s v o r s t a n d** Unterweissach: **M e m m i n g e r G a l l.**

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 14. Febr. d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

werden aus den Gemeindevaldungen 1530 Stück Nadelholzstangen 4—6 M. lg. 2030 " " 6—8 M. lg. 3455 " " 8—10 M. lg. 80 " " 10—12 M. lg. 310 " " 12—15 M. lg.

sowie 20 Stücke Stammholz, 69 Nm. buchene u. tannene Scheiter- und Brügelholz, und 350 Stück buchene Wellen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft vor dem Rathhause. Die Stangen sind an die Zuchbader Straße gebracht, von wo aus die Abfuhr sehr an ist. Den 8. Februar 1874. **S c h u l t h e i s e n a m t.** **W e n z e l.**

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschafts- sache des **Friedrich H g,** gewes. Hirschwirts und Meßgers dahier, kommt die vorhandene Fahrniß an folgenden Tagen im Hause der Wittwe **H g** zur Versteigerung und zwar am **Mittwoch den 11. Febr. d. J.** von Vormittags 9 Uhr an,